



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Juge Sacrificium Novæ Legis

Knoop, Johann

[Osnabrück], 1680

Cap. I. Von der Essentz Wesenheit/ Krafft und Würckung der H. Messe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53226](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53226)

Erster Theil.

Von der Essentz oder Wesenheit / Einsetzung / Krafft und Würckung der H. Messe / wie auch von Genießung sonderlich / unter einen oder zweyen gestalten dieses H. Sacraments.

Caput. I.

Von der Essentz Wesenheit / Krafft / und Würckung der H. Messe.

Frage /

Was ist / und heist / bey den Catholischen Missa, oder die Mess?

Antwort.

Als uhralte Wort Missa, oder die Mess, auff Hebraische sprach Missah, Deuter. 16. cap. vers. 10. beschrieben / ist und heist eine Auffopfferung so Gott dem Allmächtigen geschicht / zu erkennen / daß Er

A

habe

habe Gewalt über unser Leben und Tod / warum die Sendung oder Auffopfferung dieses Opfers von uns zu Gott / nennen die Lateinische Missam die Teutschen die Messe / die Griechischen *ιεραρυλα*, die Hebreischen Missah.

F. Ist / und bedeutet dann Missa, oder die Messe / nichts anders / als die auffopfferung zu Gott ?

A. Nach Einsetzung Christi des Herrn Fleisches und Bluts zu unserer Seelen Speise und Trancck am letzten Abendmahl gegeben / ist dieses Wort Missa in der Catholischen Kirchen allezeit / von den Heiligen Vätern / bis auff den heutigen Tag gebraucht / für die tägliche Auffopfferung Christi Jesu / unter den gestalten Brods und Weins / welche Auffopfferung mit

einem Wort Missa, oder die Mes-
se / gleich wie der allerhöchster Er-
schöpffer Himmels und der Er-
den / mit einem Wort / auff
Teutsch / **GOTT** / auff Latein
Deus, Griechsch $\Theta\epsilon\omicron\varsigma$. Hebr. EL kürz-
lich wird genannt.

F. Ist das gewis?

A. Ja / dann also bezeuge nder H.
Augustin9 Serm. 19. de tempore, der
H. Ambrosius, der H. Leo Epist. 8.
und deren unzählbare mehr / wie
folgend8 soll bewiesen werden.

F. Wird dann Christus / mit sei-
nem Heil. Fleisch und Blut täglich
aufgeopfert / und wie das?

A. Ja / gleich wie Christus am
letzten Abendmahl / unblütig /
und am H. Creuz blütig / für das
Heil der Welt sich hat gegeben 1.
Pet. 3. vers. 18. Sintemahl auch

Christus einmahl für unsere Sünde gelitten hat / der Gerechte für die Ungerechte / auff das Er uns Gott opfferte / getödtet nach dem Fleisch / aber lebendig gemacht nach dem Geist / also wird Er auch alle Tage / auff dem H. Altar von den Priestern unter den gestalten Brods und Weins / nach seinem eigenen Befelch Luc. 22. vers. 20. unblütig auffgeopffert.

F. Wie kannst du das beweisen?

A. Neben dem daß es jederzeit von den rechtgläubigen Christen / biß hieher ein ungezweifelter glaubens Articul gehalten / kann mans aus Göttlicher Heil. Schrift. H. Apostolen / H. Kirchenlehrern hell und klar beweisen.

F. An welchen Orthern?

A. Erstlich aus dem alten Testamento

ment, durch wolgegründete Figu-
 ren Eſaiæ. 19. verſ. 19. Es wird dann
 auch ein Altar dem HERRN mit-
 ten im Land Egypti auffgerichtet.
 verſ. 21. Und ſie werden Ihm die-
 nen mit Schlacht- und Speiſe opf-
 fer. Malachia. 1. v. 11. Von Aufgang
 der Sonnen biß zu ihrem Nieder-
 gang wird meinem Namen an
 allen Orten ein rein Opfer ge-
 opffert / welches Daniel. 12. verſ. 11.
 wird nicht abnehmen biß da kom-
 me der Antichriſt. Malach. 3. v. 4.
 dann wird das Speiſe - Opfer Ju-
 da und Jeruſalem dem HERRN an-
 genehm ſeyn / wie von Anbeginn
 und vor allen Jahren. Genes. 14.
 verſ. 18. Melchisedech ein König
 von Salem / trug Brod und Wein
 herfür / dann er war ein Priester
 des Allerhöchſten / welches der kö-
 nig-

nigliche Propheta David im Hundert Neuntzen Psal: auff Christum den H. Ern / als den höchsten und fürnehmsten Priester des neuen Gesetzes gedeutet / mit diesen Wörtern: Du bist (Christus) ein Priester nach der Ordnung Melchisedech.

F. Werden dann diese Figuren von dem Amte der H. Mef verstanden?

A. Ja / dann alle H. Vätter und Kirchenlehrer / wie unten zu sehen / lehren und bekennen dieses.

F. Begehre aus dem Newen Testament, klärer dieses zu vernemen.

A. Hell und klar siehest du dieses Hebr. 13. vers. 10. Wir haben ein Altar, davon nicht Macht haben zu essen die im Tempel dienen? Hebr. 5. vers.

verf. i. Ein jeglicher hoher Priester /
wird gesezet in denen Dingen / die
gegen GOTT seynd / auff das er opf-
fere Gaben / und opffere vor die
Sünde Hebr. 7. v. 24. dieser (Chri-
stus) daß Er bleibe ewiglich / hat Er
ein ewig Priesterthum. Mercke
hier fleissig / hat Christus (wie du
hörst) ein ewig unvergänglich Prie-
sterthum / so muß Er auch noth-
wendig haben ein ewiges unver-
gängliches Opfer / welches von sei-
nen darzu geordinirten Priestern
von der Sonnen- Auffgang bis zu
ihrem Niedergang / jederzeit an
allen Orthern Mal. 1. seinem Hei-
ligen Thurnen / muß rein auffgeo-
pffert werden.

F. Warum das?

A. Erstlich / weilen GOTT von
Anfang der Welt / so wol im Ge-

setz der Natur / wie durch Abel,
 Gen. 4. Noë Gen. 8. Abraham Gen.
 12. Melchisedech. Gen. 14. Isaac Gen.
 26. Jacob. Gen. 31. Als im Mofaischen
 Gesetz / sonderlich im Buch Leviti-
 co, fast unzählbare Opfer seinem
 H. Nahmen auffzuopfferen hat
 befohlen / welche nachgehends
 Christus der HERR im Newen
 Gesetz / als Figuren eines reinen
 Opfers / seines H. Fleisches und
 Bluts hat erfüllet und eingesetzt.

F. An welchen Orten hat dann
 Christus der HERR dieses ein-
 ziges Opfer seines H. Fleisches
 und Bluts / so die Miffa genannt/
 eingesetzt. Matth. 26. v. 27. 28. Marc.
 14. v. 22.

A. Luc. 22. v. 19. und 20. mit diesen
 Wörtern / und Er nahm das
 Brod (wie Melchisedech. Gen. 14.
 brach

braches und sprach. Das ist mein Leib / der für euch gegeben wird / das thut zu meiner Gedächtniß / desgleichen nahm Er auch den Kelch / nachdem Er zu Abend gesessen hatte / und sprach : Das ist der Kelch das Neue Testament / in meinem Blut / daß für euch wird vergossen werden. I. Cor. II. v. 24. Das ist mein Leib / der für euch gegeben wird / thut zu meiner Gedächtniß / dieser Kelch das neue Testament in meinem Blut / solches thut / so oft ihr trincket zu meiner Gedächtniß / thun aber in dieser Materie nach Hebræischer Weise / und Lateinischer Sprach / heißt so viel als opfferen / wie man sieht aus dem Buch Levit. 15. vers. 15. Num. 16. vers. 11. und 16. Num. 12. und wie Paulus sagt 2. Cor. 5. vers. 21. Eum qui non

noverat peccatum, pro nobis peccatum fecit, dann Er (Gott) hat den (Christum) der von keiner Sünde wuste / für uns zum Sündopffer gemacht / welches laut aller H. Väteren Zeugniß / heisset so viel als für unsere Sünde auffgeopffert / auff daß wir würden in Jhn die Gerechtigkeit Gottes.

F. Wie können doch diese Sententien vom Ambt der H. Mess verstanden werden / da doch keine einzige Meldung von dem Wort Missa oder Mess wird gehört?

A. Ob zwar das Wort Missa, die Messe, in obgemelten nicht ausdrücklich / mit dem Nahmen wird benennet / so wird doch dadurch die Substantz und Wesenheit / der H. Messe (welches ist eine warhafftige Auffopfferung Christi Fleisch und
Bluts

Bluts unter den gestalten Brod
und Weins/verstanden.

F. Ist das genug?

A. Ja/gleich wie Joan. 3. vers. 5. Es
sey dann daß einer wieder geboh-
ren werde / aus dem Wasser und
H. Geist/ so kann Er nicht eingehen
in das Reich Gottes: verstehen un-
sere widersager mit der Catholi-
schen Kirchen / das Sacrament der
H. Tauff / da doch keine einzige
Weldung des Sacraments geschicht/
und gleich wie 1. Corinth. ii. vers. 24.
Luc. 22. vers. 20. Das ist mein
Leib/ das ist mein Blut / eben-
mächtig unsere Widersager an-
nehmen das Sacrament des Altars,
ob zwar kein Wort von dem Sa-
crament des Altars ausdrücklich
werde gesprochen: Weiters gleich
wie viele unserer Widersager /
neh-

nehmen mit uns an / und glauben /
an die H. Drenfaltigkeit / oder die
H. Dreynigkeiten / daß doch in
Göttlicher Schrift / weder im La-
teinischen Trinitas, weder im Teut-
schen Drenfaltigkeit / wird gefun-
den. Also ob schon keine Meldung
an obgemelten Vertern von dem
Wortlein Missa wird gefunden / so
ist doch gnug / daß die Sache selbst /
mit ihrer Substantz und Wesen-
heit / als nemlich die Aufopffe-
rung Christi Jesu Fleischs und
Bluts wie oben bewiesen / werde
beträchtigt / insonderheit weilen
Christus mehr Sorge für die Sa-
che selbst / als vor den blossen Nah-
men getragen / wolwissend / daß
ein jeglicher nach seiner Nation und
Sprache diesem H. Ambt eine Be-
deutniß nahmen würde / und könnte
ge=

geben: wie Ihm die Hebræer Mis-
 sah, die Lateinischen Missa, oder Ho-
 stia, Victima, die Teutschen die Mes-
 se die Griechschen *ιεραρυια* oder
λειταρυια geben. Wie zu sehen aus
 der Mess-ordnung der H. Aposto-
 len v.g. des S. Petri, Liturgia Roma-
 na genannt des H. Jacobi, H. Mar-
 ci, Matthæi. Basilii. Chrysofomi. Am-
 brofii.

F. Warum muß man das glau-
 ben / daß an obgemelten Oertern /
 dieses Heilige Ambt der Messe / ob
 zwar keine außrückliche Meldung
 davon geschehe / werde verstanden?

A. Weiln es also haben gelehret /
 erstlich die H. Apostolen, und zwar
 der H. Petrus (wessen Liturgia oder
 Mess-ordnung / von dem H. Cle-
 mente libro. 8. constitutionum, wird
 beschrieben) wie auch der H. Jacobus
 Matth.

Matth. Marc. Andreas &c. deren liturgien in Epist. ad Jacobum werden angezogen / welches alles mit klaren Worten bezeuget / der H. Paulus 1. Corinth. 10. vers. 16. der Kelch der Benedeyung den wir segnen / ist Er nicht die Gemeinschaft des Bluts Christi / und das Brod das wir brechen / ist das nicht die Gemeinschaft des Herrn Leibs: worauß ohn allen Zweifel zu beweisen / daß der H. Paulus nicht von der H. Communion, oder Sacrament des Altars, sondern von der Aufopfferung Christi Fleischs und Bluts / so wird Missa gut / rede / sintemahl der gemeinen Communion, oder Genießung des H. Fleischs und Bluts geschicht keine Brechung des Brods / davon Paulus redet / sondern dieselbe Brechung
ge

geschicht allein im Amt der H. Mess/ oder / Aufopfferung Christi des Herrn / auff dem Altar : woraus den zuschliessen / daß der H. Paulus, von der substantz un Wesenheit der H. Messe habe warhafftig geredet.

F. Ist dann ein Unterschied / zwischen der Communion oder Sacrament des Altars, und dem Amt der H. Messe?

A. Ja : und zwar in dieser; daß nemlich ein Sacrament sey ein äußerliches Zeichen von Christo dem Herrn eingesetzt / zu unserer Seelen Gnade und Heiligkeit / durch die Verdiensten Christi des Herrn / von Gott zu erlangen / welches geschieht / wann der Mensch / nach Reu un Leid / Bekänntniß seiner Sünden / für einen approbierten Priester / Christi Fleisch und Blut / oder das Sacrament des Altars würdig genießet /

Das

Das Ambt der H. Mess aber / ist
eine würckliche Aufopfferung zu
GOTT / Christi des H. Erren Fleischs
und Bluts / unter den gestalten
Brods und Weins / auff den ge-
weiheten Altar, von reinen / darzu
rechtmessig geordinirten Priester /
welche Aufopfferung nicht bloß /
sondern mit vielen H. Gebeteren
und Ceremonien (davon folgendes)
GOTT dem Allerhöchsten zu ehren
und zu erkennen / daß Er habe Ge-
walt über unser Leben und Todt /
wie auch zur Gedächtniß des bitter-
ren Leidens und Sterbens Christi
Jesu täglich wird verrichtet un-
blutig / wie 1. Corinth. 5. v. 7. vorzei-
ten blutig das Osterlamm Chri-
stus ist geschlachtet.

F. Seynd hierüber noch mehr
Beweis thumb / daß an oftgemel-
ten

ten Oertern Christus, und seine H. Apostolen vom Ambt der H. Messe haben geredet oder gehandelt?

A. Ja / die andere Apostolen / haben das Ambt der H. Messe entweder selbst gehalten / oder mit klaren Wörtern davon geschrieben / und geredet.

F. Wie ist das beweislich?

A. Es beweiset dieses der H. Lucas, so die Geschichten der Apostolen beschrieben / Actorum 13. vers. 2. Da nun diese dem Herrn dieneten / daß ist / da nun diese dem Herrn opfferten / wie aus Griechischem text, λειτούργούντων, daß ist opfferten / klärlich zu beweisen.

F. Seynd keine mehr Beweis thum von dem H. Ambt zu finden.

A. Ja / die Heiligen Apostolen wie Actorum 13. v. 22. 1. Corinth. 13. vers.

vers. 16. und mehren wird bekräftigt / haben selber Messe gehalten: insonderheit findet man das ausdrücklich von dem H. Petro, welcher am Pfingsttage die erste Messe / nach Zeugniß des Antonii Democharis tom. 2. de sacrificio Missæ cap. 4. Pamelii tom. 1. Liturgiæ Latinæ, Clementis Epist. 2. Isidori lib. 1. de officiis cap. 13. apud Bartholomæum Gavantum part. 1. dessen Altar, worauff Er Messe gehalten biß auff den heutigen Tag noch zu Rom in Lateranensi zu finden. Ebenmässig der H. Marcus, der H. Jacobus Major und Minor, der H. Andreas wie zu lesen in der Historia zu dem Landpfleger Ægea, hat dies H. Ambt gehalten / laut dieser Wörter: Ich opffere alle Tage / dem allmächtigen
GOTT

GOTT / nicht der Ochsen / oder
Böcke Blut / sondern das unbe-
befleckte Lämmlein / opffere ich auff
dem Altar / welches wann es ist
auffgeopffert / bleibt es lebendig
und unverzehrt. Also bezeugen die
Priestere und Diaconi der Insulen
Achaia, welche obgemelte Wörter
vom Heiligen Andrea selber gehö-
ret und beschrieben / uns hinter-
lassen. Dieses bezeugen weiters
die Heiligen Vätter so im ersten
hundert Jahren Christi gelebt /
als der Heilige Martialis ein Jün-
ger Christi des **HERREN** / de Eu-
charistia. cap. 2. der Heilige Clemens
ein Jünger des **H. Petri**, welcher
hat die Liturgias, das ist die Mess-
opfferung des **H. Petri**, und des **H.**
Jacobi so wol des grösseren als des
kleineren / wie auch Marci des Evan-
li-

gelisten beschrieben / so noch heutiges Tages verhanden / der H. Ignatius Martyr, welcher Christum selber gesehen / ein Discipul Joannis Evangelisten / lebte im Jahr Christi 71. nach Zeugniß S. Theodoretii Dialogo 3. schreibet diese Worte / siehe die Keker v. g. Hymenæus, Cerinthus, Ebion, und Menander, nehmen nicht an die Hostias und Oblationes oder die Opfer / weils sie leugnen / daß die H. Eucharistia, sey das H. Fleisch unsers Erlösers ꝛc. will sagen / daß / die da leugnen die H. Auffopfferung unsers Erlösers / Fleischs / seynd abtrünnige Keker. Selbiger schreibet ad Smyrnenles, daß das Opfer der Messe nicht ohne Priester oder Bischöffe könne auffgeopfert werden / und wäre kein anderes warhafftiges Opfer

zu

zu finden/ als der Leib Christi. Dionysius Ariopagita , ein Discipul des H. Pauli de Ecclesiastica Hierarchia. Abdias ein Discipul der zween Apostolen Simonis & Judæ. lib. 7. Policarpus und andere mehr / haben in dem ersthundertsten Jahr von diesem Ambt geschrieben / und selbiges gehalten.

In dem zweyhundertsten der H. Justinus Martyr , Pius Primus, Irenæus Tertullianus &c. stellen uns dieses H. Ambt der Messe ebenmäßig vor Augen.

In dem dreyhundertsten der H. Cyprianus , Hippolytus, Gregorius Thaumaturgus, Lactantius, Dionysius, Alexandrinus.

In vierhundertsten/ der H. Eusebius Cæsariensis, Athanasius, Concilium Nicœnum, Hilarius, Cyrillus,
Hie-

Hierosolymitanus, Basilius, Gregorius Narianzænus, Damasus, Ambrosius in Psalm. 38. Christus selber opffert auff Erden/wann sein Leib auffgeopffert wird Chrysoftomus Homil. 17. ad Hebr. an vielen Oertern wird auffgeopffert keine Christi mehr / sondern allenthalben ein einziger Christus/ ein Leib/ nicht viele Leiber / Augustinus und andere fast unzählbare H. Väter/ Kirchenlehrer / Martyren und Confessoren schreiben einhelliglich/ und beweisen/ daß bey / und nach Zeiten der Apostolen dis H. Ambt der Messe von Christo Jesu eingesetzt/ à quibus ut columnis difficulter avelor sagt der H Augustinus, von welchen (H. Vätern) wie Seulen der Wahrheit nicht lasse abwenden ja so gar sagt der H. Augustinus
lib.

l. contra Epist. Manich. cap. 5. & epist. contra fundamentum, Ich aber glaubte keinem Evangelio, wann mich nicht bewegte der Catholischen Kirchen Authorität/ und Ansehen/ will sagen / in allen glaubens Sachen / neben göttlicher Offenbarung / muß man glauben was die H. Kirche / und deren H. Väter entweder selber glaubt / oder uns zu glauben außdrücklich erkläret / wie sie uns das Ambt der H. Mess zu halten gelehret.

F. Wie schreiben und lehren daß eigentlich die H. Väter und Kirchenlehrer?

A. Der H. Augustinus in Psal. 38. schreibet folgendes / Christus hat von seinem H. Fleisch und Blut / ein H. Opfer eingesetzt / nach der Ordnung Melch. darumb dann die Apostolen haben dis H. Ambt gehalten

halten / Idem de civit. Dei lib. 19.
cap. 22. Es ist uns kund worden
das Opfer / so von den Christen in
der ganzen Welt wird aufgeopf-
fert / als das Fleisch Christi Jesu;
der H. Hieronymus, über die Wor-
te des H. Propheten Malach. 1. und
3. cap. in allen Orten wird ein
reines Opfer Gott aufgeopffert /
Item lib. de origine, nennet das
Ampt der H. Messe Offertorium
corporis Domini, das ist ein solches
Ampt / worinn der Leib des Herrn
wird aufgeopffert.

F. Können diese / und andere
Sententien nicht von einem ande-
ren Opfer V. G. von dem Opfer
eines reinen Herken / vom Opfer
des Gebets / vom Opfer der All-
mosen / oder anderen guten Wer-
cken / wie unsere widersager
träu-

träumen / verstanden werden.

A. Es antwortet nein / der H. Ignatius Martyr ein Discipul des H. Joannis ad Smyrnenses, es wird kein anderes Opfer gefunden / als der Leib Christi. Zum andern der Prophet Malach. 1. cap. vers. 11. sagt / daß **GOTT** werde aufgeopfert ein reines Opfer und und zwar Dan. 12. so lange bis komme der Antichrist / welcher / (wie unsere Widersager theils aus Haß gegen die Catholische / theils die Ibrigen im Irrthum zu stärken / ohne alles fundament fälschlich ausplaudern) noch nicht kommen ist / vielweniger / wie auch unsere Widersager träumen / ist der Stathalter Christi oder Pabst der Antichrist / dann der Antichrist Apocal. 17. vers. 4. wird geböhren

B

wer.

werden aus dem Jüdischen / und
zwar aus dem verfluchten Ge-
schlecht Dan / woraus noch nie-
mahln ein Pabst geböhren. Zum
andernden der Antichrist Apoc. 11. v.
3. wird sitzen zu Jerusalem / der
Pabst aber sitzt zu Rom. Zum
dritten der Antichrist Dan. 7. vers.
25. wird viertheil Jahr regieren /
die Pabste aber haben schon tau-
send sechshundert und einige Jah-
ren regiert. | Vierdtens der Anti-
christ Dan. 8. v. 12. wird das H.
Opffer (der Messe) abschaffen / der
Pabst aber lehret / haltet / befehlet
dies H. Ambt wie es Christus ein-
gesetzt von allen Priestern zu hal-
ten / geschweige daß Er selbiges
wie ein Antichrist sollte abschaf-
fen. Fünfftens und letztns Apo-
calyp. 11. v. 3. Wird der Antichrist
zwey

zwey Zeugen Gottes/ Enoch und
 Eliam zu Jerusalem tödten/ deren
 Körper biß in den vierdten Tag
 unbegrabet werden bleiben/ drauff
 gen Himmel fahren/ welches al-
 les biß hierhin noch von keinem
 Pabst gehört oder gespürt / dar-
 um kein verständiger wird im-
 mer beweisen können / daß der
 Pabst sey der Antichrist/ und daß
 das Ambt der H. Meß abgenom-
 men / oder abnehmen werde/ biß
 komme der Antichrist.

F. Wie seynd dann die Wörter
 des H. Joan. 1. Joan. 2. v. 18. zu ver-
 stehen: der Antichrist ist kommen/
 und es seynd viel Antichristen
 worden?

A. Durch das erste verstehet der
 H. Joannes den Käyser Neronem
 B 2 wel-

welcher wie ein Antichrist oder
Christo zu wider die Christen ge-
tödtet/auff das andere antwortet
der H. August. lib. 2. contra adver-
sarium legis, cap. 12. daß durch diese
viele Antichristen werden verstan-
den/viele Ketzer/als Simon Magus
und andre bey/ und nach Zeiten
der Apostelen Christi Lehr wider-
strebende/der wegen solstu schlies-
sen/daß kein Pabst/kein Christli-
cher Catholischer Mensch vor ein
Antichrist zu halten/sondern nur
diejenige die da von der Ubralten
Christlichen Catholischen Kirchen
meinerdig abgefallen/nach ihrem
eigenen Sinn und Wolgefallen/
eigene Lehr angenommen wovon
1. Joannis 2. v. 19. Sie seynd von
uns ausgegangen / aber sie waren
nicht aus uns ; dann wo sie aus
uns

uns gewesen wären/ so wären sie
Ja ben uns geblieben.

F. Begehre weiter zu wissen/
warumb die gute Werke v. g. das
Gebett / die Almosen nicht kön-
nen genennet werden das Heil.
Opffer / wovon die H. Schrift
meldet?

A. Darumb weisen das Gebett
Almosen/Fasten/xc. Nicht allezeit/
bey alle ein reines Opffer (wie doch
die H. Schrift erfördert) werden
befunden wie der Ecclesiastes 7. v.
21. meldet/dann es ist kein Mensch
auff Erden der gutes thue (verste-
he vollkommenlich) und nicht sün-
dige. Zum andern/gute Werke/
Almosen / Gebetter der reinen
Herzen / müssen nach Zeiten des
Antichristen bey vielen gefunden
werden / wann sie begehren die

Seligkeit / da doch zur Zeit des
Antichristi dieses Opfer wird ab-
nehmen / Dan. 12. Zum dritten/
Christus und seine Apostelen
Hebr. 13. vers. 10. Hebr. 5. vers. 1.
Hebr. 7. vers. 17. reden vom reinen
solchen Opfer / welches auff ei-
nem Altar wird verrichtet / und
zwar von den Priestern. Nun
ist ja mehr als Sonnenklar /
das die gute Werke / ein reines
Herze / das Gebett / nicht auff
dem Altar von den Priestern/
wie das Ambt der H. Mess wer-
den verrichtet / sondern ein jeglicher
bey sich selbst obgemelte Wercke/
durch die Verdiensten Christi des
Herrn / kan auffopfferen / derowe-
gen höchstnöhtig / daß an obge-
melten Örtern / von einem einzigen
H. Opfer / so genannt das Ambt
der

der H. Messe / werde gehandelt/
nach den Wörtern Hebr. 7. v. 26.
Dann einen solchen hohen Priester
ziemet sich uns zu haben / der da
wäre heilig/unschuldig/unbefleckt.

F. Warum ist's nöthig ein sol-
ches einziges Priesterthum und
H. Opfer zu haben?

A. Damit die wahre Religion
von der unwahren / die rechtmä-
ßige von der falschen / werde er-
kennet und erhalten.

F. Warum das?

A. Also findet man von Anfang
der Welt / daß Gott der himmli-
scher Vater seinen wahren Gottes-
dienst von dem unwahrē/durch ein
gewisses Opfer habe zu erkennen
geben/wie der wahre Gottesdienst
Abels, von dem unwahrē des Cai-
ni ward erkannt / Genes. 4. vers. 4.

B 4

Der

Der Herr hat gesehen auff
Abel und auff sein Opfer/
aber auff Cain und sein Opf-
fer hat er nicht gesehen / solches
findet man auch bey den Opffern
Noë, Melchisedech, Abraham, Isaac,
Jacob etc. welche als wahrhaftige
gläubige / durch ihr wahrhaftiges
Opffer seynd von den Ungläubi-
gen erkandt. Noch klärer findestu
das im Mosaischen Gesetz / in wel-
chen jeder Zeit die rechtgläubige /
nicht durch allerley / sondern
durch gewisse Opffer seynd unter-
schieden / billig und wol dann / ja
so gar nohtwendig / daß auch im
newen Gesetz / so mehr als Mo-
saisch die rechtgläubige Christen
durch ein gewisses H. Opffer / wel-
ches in den vorigen / das Ambt
der H. Messe zu seyn fast überflüs-
sig

fig bewiesen / werden erkandt und unterschieden.

F. Was sagen hierzu unsere Widersager Lutherus und Calvinus?

A. Was ersilich betreffen thut Lutherum, ist also beschaffen: nachdem dieser aus Furcht und Schrecken / daß nemlich sein Mitgesell auffm Felde vom Donner erschlagen / zu Erfurth in das Augustiner Kloster Eremitarum genandt / gangen / hat Er viele Jahren in selbigen Kloster lebend / dies H. Muht der Messe wie andere geistliche / hochheilig gehalten / auch so gar nachdem Er im Jahr 1517. aus Hochmuht / Ungehorsam gegen seine Obrigkeit / fleischlicher Wollust / Begierd der eitelen Ehrē und Güter ꝛ. Zu Wittenberg aus

B 5 obge-

abgemelt. Orden Eremitarum gesprungen / seine drey Gott geschworne Gelübde / als Keuschheit / Schorsam und Armut / gegen die klare Wörter Ps. 65. v. 14. Ich wil dir meine Gelübde bezahlen; die meine Lestzen unterschiedlich verheissen haben / meinentig zerbrochen / bleibt Er doch noch einige Jahren fast beständig / dies H. Ambt der Messe zu verthätigen / wie Er bezeuget im Buch de captivitate Babylonica, mit diesen Worten / die Messe kann vor die lebendige und Todten billig auffgeopfert werden. Item die Messe hat ihre kräftige Beweisthüm von den H. Vätern und der ganzen Welt. Ja was mehr ist / als der abtrünniger Andreas Carolstadius gewesener Archi-

Archidiaconus zu Wittenberg /
in Abwesenheit des Lutheri, vor-
hin sein geschwornen Freund /
hatte das Ampt der Heil. Mess
ungefähr im Jahr 1530. zu Wit-
tenberg nicht ohne sonderbah-
ren Haß und Meid des gemei-
nen Böbels durch öffentliche Pre-
dige abgeschafft / erzürnet sich
nicht wenig Lutherus über diese
treulose Abschaffung / schreibet /
prediget / klaget so lang bey der
weltlichen Obrigkeit / das Carol-
stadius, als der erster zu dero
Zeit heillosen Abschaffer des
Ampts der Heil. Mess / mögte
zur Straff vertrieben werden /
wie Er auch würcklich vertrie-
ben nach Orlamunt, an den
Fluß Salam, nachgehends aus ei-
nem Priester ein armer Bauer
und

und Ackerman / mit seinem Weib
von Adel / einer ausgesprungenen
Nonne / in grosser Armut gelebt /
jämmerlich von dieser Welt ge-
schieden / sic transit gloria mundi,
also belohnet die Welt die ihrige /
und das Fleisch ihre falsche Wol-
lusten. Diesem nachgehendes un-
angesehen / schreibet Lutherus
gegen das Ambt der heiligen
Mess / daß der Gebrauch dieses
H. Ambts nicht solle zugelaf-
sen werden / gibt diese Ursache
im Buch von der Winkel-Mes-
se / Er sey darzu vom Teuffel
überredet / mit welchem Er vie-
le Gemeinschaft gehabt / viel
wegen dies Ambts disputirt, und
endlich also überwunden / daß
oftgemelte Mess / als ein Gottlo-
ser Dienst abzuschaffen / habe
ge.

gepredigt und geschrieben. Mercke hier fleissig der Teuffel ein Vater der Lügen / eine Wurzel aller Bößheit / soll die Messe als ein böses Werck abzuschaffen Luthero gerathen haben / quasi vero, glaube es nicht; vielmehr aus dieser erzehlter Abschaffung kanstuschliessen/ daß die Messe sey ein hochheiliges **S D T** gefälliges Ambt / sintemahlen der Teuffel schaffet ab was gut und bringet auff was böß ist. Siehe hierüber Joannem Cochläum, & Joannem Eckium welche selbst mit Luthero, Carolstadio zwanzig Tage in Gegenwart vieler hundert zu Leipzig disputirt und sie öffentlich überwunden. Piese nach Dialogum Sextum Alani cap. 13. Gabrielem, Prateolum, Theologiae Doctorem,

Lau

Laurentium surium , und andere
viele glaubwürdige Historien-
schreiber.

Was angehet Joannem Cal-
vinum, als einen Spinne-Feind
des Ampts der Heiligen Messe/
ist selbige Ursach / die bey Luthero
zu finden / liese darüber Theodo-
rum Petrei Hierony-Bolzeum, ei-
nen sonderbaren erst gewesenen
Freund des Calvini und andere
mehr.

F. Wie kombt es aber / das obge-
melte Lutherus, Calvinus, und an-
dere diesem H. Ampt so sehr wi-
derstreben / da doch wie oben erklä-
ret / alle Heilige Männer dieses
Ampt annehmen?

A. Verwundere dich nicht: das
alle abtrinnige Ketzer ihren Irr-
thum zu bemänteln / widerstre-
ben

ben allezeit so gar der bekantten
Wahrheit / wie die Phariseer und
der Teuffel selbst / Christi Lehr und
seiner Wahrheit widerstrebten.

F. Warum das ?

Die Ursach ist ihr eigener ver-
derbter Haß und neidiger Wil-
le / gegen die wahrhaftige Ca-
tholische Kirche / welche wie das
Schifflein Matth. 8. mit vielen Was-
serwellen bestritten wird / doch
nicht untergehet / und ihres eige-
nen Gewissens vermeinte doch
fälschlich gesuchte Ruhe ; wie man
siehet 3. Reg. ult. v. 22. von einem der-
gleichen böshafftigen Geist. Ich
will ausgehen und wü ein lügen-
hafftiger Geist seyn / im Munde al-
ler Propheten : Das ist / Ich
will so gar die bekantte Wahr-
heit mit Lügen bestreiten / will
leug-

keugnen alle Heilige Väter / und
ihre heilsame Lehr / wie unser ab-
trünniger Widersager Lutherus
im Jahr 1517. zu bestreiten ange-
fangen / darumb dann aus obge-
melten Buch der Königen cap.
ult. vers. 22. von hochverständigen
Männern dieses chronographi-
cum oder Jahrzahl Luthero
wird billig zugeschrieben sprich
MenDaX, daß ist ein Irigenhaffti-
ger Geist / welcher im Jahr 1517.
angefangen / die Propheten / die
Apostolen / die Kirchenlehrer / we-
gen das Ambt der Heiligen Mes-
se und anderer Dinge zu bestrei-
ten / sintemahl Er im Buch de
captivitate Bab. das Ambt der H.
Messe / wie ein Gottloses Werk
gehalten ; im Buch de decem Præ-
ceptis aber bewiesen / daß die Mes-
se

se so wol den Todten als Lebendi-
gen / wie ein heiliges Werk könne
helffen / wie auch bekräftigt die
Augspurgische confession, welche
anfänglich in Apologia art. 3. von
den Mißbräuchen / der Messe / dieß
H. Ambt mit dessen Ceremonien,
als einen heiligen Gottesdienst
auff und angenommen / nachge-
hendts aber / wie auch noch zu izi-
ger Zeit / die Augspurgische Con-
fessions-Genossen / wie eine Ab-
götterey und Opffer Baals, so gar
öffentlich von den Predigstühlen
zu halten / ihre einfältige Unter-
thanen zu lehren nicht scheuen / in
welchen sie erstlich die Untertha-
nen fälschlich betriegen / und zums
anderen ihren eigenen Gewissen
öffentlich widersprechen / sinte-
mahln allen bekand / daß die Ab-
göt-

götteren bestehe hierinn / daß der
Mensch die Ehre so Gott allein ge-
bühret / wesentlich einer Creatur
beweise / gleich wie die Heiden/
Sonn und Mond / Holz und
Steine ꝛ. haben als einen wahren
GOTT geehret und angebetten.
Nun aber ist Sonnenklar / bey
allen Christ = Catholischen Men-
schen / daß keiner so unverstän-
dig / sonderlich im Ambt der Hei-
ligen Messe durch Auslegung sei-
nes Pfarrherrn erfahrner / wel-
cher in diesem Ambt Brod und
Wein diese göttliche Ehre gebe/
sondern alle Catholische glauben
festiglich nach den Wörtern Chri-
sti/ Das ist mein Leib / Das ist
mein Blut/ daß kein Brod kein
Wein / sondern Christi Fleisch
und Blut nach geschehener conse-
cra-

cration gegenwärtigsen / darinn
bey der Erhöhung der Hostien
und Kelchs **G D T** selbstsen (wie
oben bewiesen) mit gebogenen
Knien / demüthigen zerknirschten
Herzen / anzubeten / billig
und wol niederfallen. Derowe-
gen unsere Widersager keinen
Catholischen Christen einiger Ab-
götteren in der Wahrheit beschul-
digen können / sondern beweisen
vielmehr ihrer Lehr Unbeständig-
keit / indeme einige in diesem Ort
so / im anderen anderst / von diesem
H. Ambt schreiben / predigen /
und nach ihren Wolgefallen leh-
ren / wie zu sehen im Buch / so der
Evangelische Bettezhahn genaht /
worinn bey die drehundert Nein
und Ja / in ihren Glaubens Arti-
culn widersprechlich / so wol
von

von Luthero selbstem geschrieben/
als auch von seinen Nachkömmlin-
gen bis auff den heutigen Tag ge-
lehret werden.

F. Wie bald kombt dann Chri-
stus in diesem H. Ambt.

A. So bald ein geweihter
Priester nach fürgeschriebenen
Gebetren und Ceremonien, die
Heiligen Wort auff Christi Be-
feldh Luc. 22. vers. 20. 1. Corinth. 11.
vers. 23. und 24. Marci. 14. vers. 27. 28.
29. Joannis 6. vers. 56. und Matth. 26.
vers. 27. 28. 29. ausgesprochen / Das
ist mein Leib. Dies ist mein
Blut des newen Testaments
das für viele wird vergossen
werden zu Vergebung der
Sünden.

F. Wie beweifestu aber hier-
aus / das so bald die Heiligen
Wör-

Wörter von einem Catholischen
Priester gesprochen / Christus
auch alsofort gegenwärtig sey.

A. Erstlich ist gewiß bey allen
verständigen Christgläubigen /
daß am letzten Abendmahl auff
die Wörter Christi des HERRN
über das gesegnete Brod und
Wein gesprochen / der Heilige
Leib und Blut sey gegenwärtig
gewesen : sonst wann anders/
hätte Er die ganze Welt fälschlich
betrogen / gegen die klare Wörter
des Heiligen Pauli 1. Corinth. 10.
verf. 13. Gott aber ist getrew.
Gleich wann mein Vatter zu mir
und meinen Brüdern in seinem
Tod-bette spreche / nehmet hin
daß ist Gold und Silber / und
wann nun dieses kein Gold kein
Silber / sondern nur allein eine
Si-

Figur und Vorbild wäre /
würden mit mir und meinen
Brüdern alle Menschen sagen/
euer Vatter hat euch betrogen/
also auch wann Christus seinen
H. Leib und Blut / indem Er ge-
sprochen daß ist mein Leib / dies ist
mein Blut / nicht wahrhaftig / son-
dern bloß Figuratè, (wie die Calvi-
nisten / die Andacht der Gegen-
wart Christi gebührende zu ent-
ziehen / fälschlich sich einbilden) uns
gegeben hätte / könnten wir billig
schliessen / Er hätte uns alle betro-
gen / welches doch seiner göttlichen
Wahrheit zu widern. Zum an-
deren die Wahrhaftige / auß ei-
nes Priesters gesprochene Hei-
lige Wort Christi des H. Ern
Gegenwart bezeuget hell und
klar / der H. Apottel Paulus , 1. Co-
rinth.

ri
Z
is
de
Z
de
de
w
ei
de
w
fr
se
w
S
re
de
w
w
st
h

rinth. 10. v. 15. 16. 17. Der Kelch der
Benedeyung / den wir segnen /
ist der nicht die gemeinschafft
des Bluts Christi ⁊ und das
Brod das wir brechen / ist
das nicht die Gemeinschaft
des Leibs des Herrn ⁊ dann
wir viele seynd ein Brod / und
ein Leib / alle nemlich die wir
des einen Brods theilhaftig
werden. Diese und andere be-
kräftigt der Heilige Cyprianus,
serm. de coena Domini, das Brod /
welches der Herz (Christus) seinen
Jüngern gab / ist nicht durch Figu-
ren / oder äußerlichen Schein / son-
dern durch die Allmacht Gottes /
wahrhaftig verändert und Fleisch
worden. S. Aug. in Ps. 23. als Chri-
stus sprach / das ist mein Fleisch /
hatte Er seinē Leib in seiner Hand.
S. I.

Irenæus lib. 1. cap. 5. Wann der
Kelch vermischet / das Brod ge-
brochen / nehmen an die Heiligen
Wörter die Gegenwart des
Heiligen Leibs und Bluts Chri-
sti Jesu / welches gar schön be-
kräftiget der Heilige Augustinus,
accedit verbum ad elementum &
fit Sacramentum, so bald die Heili-
ge Wörter kommen zu dem ele-
ment V. G. zum Wasser in der
Tauf / zum Chrisam in der Fir-
mung / zum Brod und Wein in
der Heiligen Messe / wird ohne
Unterlaß ein heiliges Sacrament,
und bleibt kein Brod und Wein/
wie die Lutheranen und Calvini-
sten fälschlich meinen.

F. Wie ist es aber möglich / daß
auff die Wörter eines Priesters/
als sterblichen Menschen / Chri-
stus

stus gegenwärtig erscheine?

A. Erstlich wie ist es möglich/
 daß auff die Wörter deines Pra-
 dicanten / als eines pur weltlichen
 sterblichen Menschen / Christus der
 Herr (wie du dir mit deinen Glau-
 bens Genossen laut obigen Be-
 weisthums fälschlich einbildest)
 durch deine Genießung gegenwär-
 tig komme. Zum andern daß Chri-
 stus der HErr / auff die Heil.
 Wörter von den Catholischen
 Priester gesprochen gegenwärtig
 erscheine / ist diese Ursache: die Ca-
 tholische recht geweihte Priester
 seynd von Zeiten der Apostolen
 durch eine ordentliche Succession
 der Päbsten und Bischöffen an
 platz Christi des HErrn / als des
 allerhöchsten Priesters nach der
 Ordnung Melchisedech (wie unter
 E be=

bewiesen) rechtmässig zu Vertretung dieses H. Ampts beruffen/ Matth. 26. Luc. 22. also und dergestalt/das ihre Verwaltung in diesem Ampt/nicht in eigener; sondern in Christi des Herrn Person geschehe/ 1. Cor. II. v. 23. So oft ihr das thut/ thuts zu meiner Gedächtnis. Zum dritten/ ist nicht zu verwunderen die schleunige Gegenwart Christi des Herrn/ auff die H. Wort eines Priesters/ weilen Gott / wie vorzeiten/ noch eben mächtig: welcher Gen. 1. mit einem Wort Himmel und Erde aus nichts: Gen. 2. Adam aus der Erden/ Evam aus der Rippen Adæ erschaffen / welcher Gen. 19. das Weib Loths/in eine Saltz-Seule/ Exodi 4. die Ruthe Moysis in die Schlange Exodi 7. das Wasser in Blut

5
/ 2
G
v
2
G
se
se
w
a
al
ge

in
fe

gl
er
me
Sa
zei

Blut Johannis 2. v. 7. und 8. Zu
Cana in Galilea Wasser in Wein
verändert / darumb dann kein
Wunder / daß durch die Allmacht
Gottes Christus der Herr mit
seiner Gott- und Menschheit / mit
seinem Heiligen Fleisch und Blut /
wie Er am letzten Abendmahl /
auff die Wörter eines Priesters /
als Diener Gottes / wahrhaftig
gegenwärtigkomme.

F. Wie ist Christi Gegenwart
in diesem Heiligen Aumbt beschaf-
fen?

A. Weils Christus Marci 16.
glorwürdig von den Todten auff-
erstanden / und Actor. 1. gen Him-
mel gefahren / ist Er in diesem H.
Sacrament nicht sterblich / wie vor-
zeiten / nach seiner Länge / Größe / re-
son-

sondern nur allein geistlicher / doch
wahrhaftiger weise. Joan. 6. vers.
56. Mein Fleisch ist wahr-
haftig eine Speise ; Mein
Blut ist wahrhaftig ein
Trand. Und v. 64. die Worte
die ich zu euch geredet habe
seynd Geist und Leben / das ist
mein Fleisch und Blut / ist im Heil.
Sacrament nicht sterblicher / son-
dern geistlich. doch lebendiger wei-
se / darum ob zwar du Christum
den HErrn mit deinen leiblichen
Augen / Ohren / oder anderen
fünff Sinnen / wie der Heil. Pau-
lus 2. Corinh. 2. erkläret / kein Au-
ge hat es gesehen / kein Ohr hat es
gehöret / etc. nicht vernehmest / so
mustu doch durch den Glauben
Hebr. 11. v. 1. der Glaube ist ein
Grundfest deren Dingen / die man
hof.

hoffet/und ein sicher Beweis der
 Dinge die nicht gesehen werden.
 Neben göttlicher Offenbarung
 gründlich fassen/ wie wol lehret der
 H. Thomas von Aquin. quod non
 capis, quod non vides animosa firmat
 fides etc. was du hier nicht kannst
 erreichen / was mit keinem Sinn
 ersteigen/ der Glaub kecklich fassen
 thut. Gleichwie vorzeiten Adam
 im Paradenß/ Abraham im Thal
 Mambre, Moyses auff dem Berge
 und Dornbusch/ Isaac, Jacob, Elias,
 und andere mit Gott geredet/
 Ihm gefürchtet und gedienet/und
 doch mehrmahl / wie Gott in sich
 ist / gesehen; Also auch soltu mit den
 Jsraeliten in der Wüsten dieses
 sterblichen Lebens / wie sie Ihn
 des Tages in klarer Wolcken/ des
 Nachts in feuriger Seulen als

verdunckelter Gestalt erkaunt/
 verehret / und gedienet / auch
 Christum den H E R R N unter
 den Gestalten Brods und Weins/
 deinen Erschöpffer und Erlöser
 erkennen / ehren / preisen und
 loben / wie Er ermahnet Malach.
 1. vers. 6. Bin ich ewer Vat=
 ter wo ist dann meine Ehr?

F. | Warum glauben | doch die=
 sem nicht unsere Widersager?

A. Hierauff antwortet Chri=
 stus der H E R R selber zu den Ca=
 pharnaiten Joan. 6. vers. 65. Aber
 es seynd etliche unter euch / die
 nicht glauben / will sagen ob
 schon meine Gegenwart unter
 den Gestalten Brods und Weins
 gnug bewiesen / so seynd sie doch
 mit Juda Ischariote so verstockt/
 daß Sie der Wahrheit kein Ge=
 hör

hör geben / sondern nur nach
dem gemeinen Sprichwort / stat
pro ratione voluntas , nach ihren
blossen Befallen lehren / und sich
halten / wovon gar bequem der
Heil. Hilarius , wer da glaubt dem
Evangelio was er will / und glaubt
was er nicht will / der glaubt nicht
dem Evangelio / sondern sich self-
sten ; daß ist einige Menschen als
unsere Widersager / glauben
nur dem Evangelio was sie wöl-
len / und glauben was sie nicht wöl-
len / darumb sie nicht dem Evan-
gelio ; sondern sich selbstem glau-
ben / wie Lutherus im Jahr 1519.
von dem 4 bis den 14 Julii zu
Leipzig in Gegenwart vieler/
sonderlich der Geheimen Räh-
ten / des Eubr-Fürsten Georgii von
Sachsen / von dem hochberühmten

Doctore Johanne Eckio , in der
Leipziger Disputation, aus göttli-
cher Schrift überwunden / mit
diesen Wörtern gungsam bekannt;
die meine Sache / nemlich mein
Abfall von der Catholischen Kir-
chen ist nicht angefangen wegen
Gott / soll auch wegen Gott nicht
geändert werden. Wolte / wie ley-
der alle irrende sagen / Ich glaube
dem Evangelio was ich will / und
glaube was Ich nicht will / dar-
umb glaube Ich mir selbst.

F. Bitte / was Nutzen haben doch
davon unsere Widersager das sie
mit uns Catholischen nicht eben-
mächtig glauben / an die Gegenwart
Christi des HERRN im Ampt der
H. Mess.

A. Was Nutzen haben doch die
Juden / Schriftgelehrten und
Pharisäer / ja so gar Judas der
Ver-

Berrähter selbstē/2c. das sie Chri-
 sto und seinen Werckē nicht glaub-
 ten/du wirst/wie du solst/antwor-
 ten/das thäte ihr eigener boßhaff-
 tiger / den weltlichen Bollüsten
 übergebener Will / ebenmäßig
 findet man das bey unseren Wi-
 dersagern. Zum anderen glau-
 ben sie diese Gegenwart nicht/
 damit sie Christum den HErrn
 nicht/mit Andacht / mit geboge-
 nen Knien / mit zerknirschten Her-
 zen / wie wir Catholischen billig
 und wol/in diesem H. Ambt anzu-
 betten verbunden seynd / welches
 sehr zu bedauern/das Christus der
 HErr/ob zwar in verdeckter Ge-
 stalt/die Ehr so in seiner Majestät
 von allen haben will/laut dessen:
 bin Ich ewer Vatter / wo ist dann
 meine Ehr. Malach. 1. von denen
 nicht haben kann.

E 5

F. Was

F. Was nuget oder wircket uns dann Christus / oder wozu wird dies Ambt auffgeopffert?

A. Dies Heil. Ambt/wird nicht allein für die Lebendigen zur Vergebung der Sünden / sondern so gar für die abgestorbene / und deren zeitliche Straff abzubüssen nützlich auffgeopffert.

F. Ist das wegen der Lebendigen sicher und gewiß?

A. Es antwortet Ja Christus selbstem Matth. 26. v. 28. Dies ist mein Blut des newen Testaments/das für viele wird vergossen werden zur Vergebung der Sünde Heb. 5. v. 1. Ein jeglicher Hoherpriester wird aus den Menschen angenommen / auff daß Er opffere Gabe / und opffere für die Sünde / selbiges siehestu Lev. 6. v. 6. Er soll für seine Sünde
einen

einen Widder aus der Heerde opferen/ der ohne Mangel ist. v. 7. Der Priester soll für ihn bitten vor dem Herrn/ so wird Ihm ein jegliches damit Er gesündigt hat/ vergeben werden. Geschweige das Moyses und Aaron Lev. 9. und andere mehr / zur Vergebung der Sünden die Opfer zu opfern anbefohlen/worüber der H. Augustinus in Lev. schreibet / durch die Opfer / welche im alten Testament wurden für die Sünde aufgeopfert/ wird dieses Heil. Opfer (der Messe) verstanden / in welchen wird erhalten Vergebung der Sünden Serm. 4. de Innocent. auff dem Altar wird der Leib des Herrn aufgeopfert/ und für die Sünde wird das Blut Christi vergossen.

F. Ist dieses auch wegen der ab-
ge.

gestorbenen / so noch in zeitlicher
Straff / eben so wahr als wegen
der lebendigen?

A. Antwortet ja freylich. Der
Judas Mach. 2. Mach. 12. v. 43. Ist
derowegen ein heiliges und
heilsahmes Bedencken / das
man für die Todten bittet/
damit sie von den Sünden
aufgelöset werden / welches Buch
der Machabæer, nach Zeugnis al-
ler H. Vätern / sonderlich des H.
Augustini, l. 18. de civit. Dei c. 36.
wird unter die Canonische oder
heilige Schrift / wie andere / als
Gottes Wort gehalten / es man-
gelen auch nicht mit ihren Zeug-
nissen für die abgestorbene der
Heil. Dionysius Areopagita, im
Jahr Christi 80. de Eccles. Hierar-
chia cap. 7. p. 3. Der H. Irenæus im
hull.

hundert achtzigsten Jahr / im 4.
Buch wider die Ketzer; Cypria-
nus im 240. Jahr / in der Epistel
zu dem Antonio lib. 4. Athanasius
im 340ten Jahr / zu den Antio-
chenern in der 43. frage. Cyrillus
Hierosolymitanus im 350. Jahr
cateche. Myst. cap. 5. Ambrosius im
374. Jahr / in der Vorbereitung
zu der Heiligen Messe. Hierony-
mus, im 380. Jahr / über den Pro-
pheten Esaiam, Chrysostomus im
398. Jahr / Homil. 69. zu den An-
tiochenern / Augustinus im 400ten
Jahr / lib. 18. de civit. Dei. cap. 35.
und im Buch von der Sorge der
Abgestorbenen cap. 1. lehren / daß
nützlich und heilsam das Ambt der
Heiligen Messe für die Abgestor-
benen könne und solle auffgeopf-
fert werden. / sonderlich weil die
Ab-

abgestorbene durch kein anderes
als durch ihr eigenes langwieriges
Leiden / biß sie den letzten Heller
bezahlen/Matth. 18. v. 34. können be-
freyet werden. Darum sie Jobi
19. v. 21. mit bitteren Zehren uns
ihnen zu helfen inständig bitten/
erbarmet euch über mich im ge-
ringsten/ihr meine Freunde/dann
die Hand des Herrn hat mich ge-
rühret.

F. Hat dieses H. Nint keine Wir-
kung mehr/ als daß es den leben-
digen Vergebung der Sünde und
Straffe/den abgestorbenen nach-
lassung der Pein mittheile?

A. Es erhält uns auch von Gott
so wol Zeitliche als geistliche Ga-
ben: Sinteinabln aus der Heili-
gen Schrift bekant / daß ein
Gebett je heiliger / je höher und
Gott

GOTT mehr gefällig/gemeinlich
wanns uns dienlich je grössere Ga-
ben von GOTT erhalten thue.
Nun ist gewiß / daß kein reiners/
kein heiligers/und GOTT mehr
gefälliges Gebett / als das Ambt
der Heiligen Messe könne seyn/ in
welchem Gott dem himmlischen
Vatter sein geliebter Sohn / wie
der wahre Isaac, wird aufgeopf-
fert / wovon der Heilige Tho-
mas von Aquin. p. 3. quæst. 19. Art. 1.
was Christi leiden hat gewircket
in der ganzen Welt/ daß thut die-
ses H. Sacrament in einem jegli-
chen Menschen / gewiß aber ist/
daß Christi blütiges Opfer / am
Creuz nicht allein Vergebung
der Sünden; sondern auch ande-
re unzählbare Gaben uns erhal-
ten habe. Warum es dann auch
fi-

sicher / daß dieses unblütige Opffer solche Gaben / wann der Mensch sich dazu bereitet / thue ertheilen / wie bezeuget der Heilige Chrysoptom. Homil. 73. in Joan. wir halten das Ambt der Heiligen Messe für die Kranken so wol auff dem Lande / als auff dem Meer der ganzen Welt / damit wir ihnen nemlich die Gesundheit von GOTT erhalten.

F. In dem dies Heilige Ambt so unterschiedliche Wirkung hat gelangen hiemit mein Begehren / wie mannigfaltig doch dasselbige sey?

A. Hierauff antwortet obengemelter heilige Thomas von Aquin 1. 2. quæst. 102. a 3. ad 8. gleich wie im alten Testament waren fürnemlich dreyerley Opffer V. G. Holo-

cau.

caustum, ein Opfer der Erkenntnis des Allerhöchsten. Victima ein Versöhn= Opfer für die Sünde/ Hostia das Opfer der Gaben/ und deren dafür Dancksagung/ eben also ist dies Opfer im neuen Testament, wegen seiner Wirkung dreifächig. V. G. Latreuticum, ein Opfer der Erkenntnis des Allerhöchsten / Propitiatorium das Versöhn= Opfer für die Sünde/ und Impetratorium, das Opfer wodurch wir einige Wohlthaten von Gott erhalten.

F. Wie oft geziemet es sich doch / dies Heilige Ambt auffzuopfern?

A. Je öfter je mehr **GOTT** gefällig / wie der Heilige Andreas Apostolus zu den Priestern in Achaia bekräftigt; Ich opffere auff
alle

alle Tage / das unbesleckte Lämmlein wol wissend das selbiges Gott lieb und angenehmm.

F. Was sollen dann die Leyen / oder die keine Priester seyn thun?

A. Wann selbige nicht rechtmäßig verhindert / seynd Sie alle Sonn- und Festtage / aus Befehl der Christlichen Catholischen Kirchen / so wir Matth. 18. v. 17. schuldig zu hören / andächtig beizuwolynen verpflichtet / die anderē Tage aber / ob zwar nicht unter einem Befehl / können sie doch Gott kein angenehmers als dieses Ambt / anhören / wie bey allen frommen gottfürchtigen Christen zusehen.

F. Was nützet aber den einfältigen Leyen / das Heilige Ambt / anzuhören / indem Sie die Lateinsche / Griechische Hebreische Sprach /
wor=

caustum, ein Opfer der Erkenntnis des Allerhöchsten. Victima ein Versöhn= Opfer für die Sünde/ Hostia das Opfer der Gaben/ und deren dafür Dancksagung/ eben also ist dies Opfer im neuen Testament, wegen seiner Wirkung dreifächig. V. G. Latreuticum, ein Opfer der Erkenntnis des Allerhöchsten / Propitiatorium das Versöhn= Opfer für die Sünde/ und Impetratorium, das Opfer wodurch wir einige Wohlthaten von Gott erhalten.

F. Wie oft geziemet es sich doch / dies Heilige Ambt auffzuopfern?

A. Je öfter je mehr **GOTT** gefällig / wie der Heilige Andreas Apostolus zu den Priestern in Achaia bekräftigt; Ich opffere auff
alle

alle Tage / das unbesleckte Lämmlein wol wissend das selbiges Gott lieb und angenehmm.

F. Was sollen dann die Leyen / oder die keine Priester seyn thun?

A. Wann selbige nicht rechtmäßig verhindert / seynd Sie alle Sonn- und Festtage / aus Befehl der Christlichen Catholischen Kirchen / so wir Matth. 18. v. 17. schuldig zu hören / andächtig beizuwolynen verpflichtet / die anderē Tage aber / ob zwar nicht unter einem Befehl / können sie doch Gott kein angenehmers als dieses Ambt / anhören / wie bey allen frommen gottfürchtigen Christen zusehen.

F. Was nützet aber den einfältigen Leyen / das Heilige Ambt / anzuhören / indem Sie die Lateinische / Griechische Hebreische Sprach /
wor=

worinn das Ambt wird verricht-
richtet / nicht verstehen?

A. Was erstlich angehet / daß in
der Messe die drey obgemelte
Sprachen / werden gebraucht /
geschicht darinn / das bey gehaltenem
blütigen Opffer am Stamm-
men des H. Creuzes Christi trium-
phirlicher titul Jesus Nazarenus Rex
Judæorum, von Pilato, mit dreyer-
ley Sprach / Hebreisch / Griechisch /
Lateinisch. Joan. 19. vers. 21. geschrie-
ben / daß aber die Lateinische fast
bey allen Nationen / in diesem
Ambt den Vorzug habe / ist nicht
ohne fundament billig und wol or-
dinirt, darumb nemlich weiln ob-
gemelts Ambt Mal. 1. von der Son-
nen- Aufgang bis zu ihrem Nie-
dergang an alle Orten / Dan. 12. v.
ii. allezeit / bis zur Ankunfft des An-
ti-

ti

tichristen / soll auffgeopffert werden / müsse in der lateinischen Sprach als die allergeeinste / wie von Anfang der Apostolen / bis hiehin verwaltet werden / worüber der Heilige Augustinus Epist. ad Januarium bekennet / das wenn die Messe in allerley Nation Sprach würde gehalten / alsdann eine grössere confusio, als nun sein würde / sintemahl die Unteutschen V. G. Spanier / Griechen / Frankosen / Ungarn / Polen / weniger Teutsch als Latein Verstehende / in Teutschland das Heilige Ambt / wie billig nicht verrichten könten. Weiter dieser Gebrauch in der Lateinischen als den einfältigen unbekannter Sprach / scheint ihren Ursprung zu haben Exodi 26. allwo so oft der Priester ging zum

zum Heiligen Altar / wurden die
Lehen durch vorgeschobenen Cor-
tinen von den Priestern abgeson-
dert / weiln / wie sie lehren / nicht
nöhtig / alles nach den Wörteren /
sondern allein nach den Geheim-
nissen zu verstehen / welches Chri-
stus Matth. 26. vers. 39. bekräftigt /
indem Er für das Heil der Welt
ging abgesondert allein zu seinem
Himmlichen Vatter zu bitten /
wie Er auch am Kreuz hängend /
für alle / so gar abwesende / vergib
ihnen Vatter / sie wissen nicht
was sie thun / nützig und kräft-
tig gebetten / eben also wirstu ge-
stehen / daß ein Priester wie ein
Statthalter Christi des Herrn /
für seine Ihm anvertraute Schäf-
lein / in Lateinischer ob zwar
denen unbekannter Sprach / ja so
gar

gar für die Abwesende / möglich
konne die Heilige Mess auffopf-
feren/gleich wie man bey den Käu-
seren / Königen und anderen Po-
tentaten/für der Unterthanen an-
ligender Noht nicht allein in frem-
der Sprach / den Unterthanen
verborgene / sondern für selbige
als abwesende löblich suppliciren/
möglich / was nöhtig erhalten
kann. Dessen Gebräuche sich Mo-
ses für die Israëliten auff dem Berg
Sinai, Elias für der Wittiben Sohn
von den Todten auffzuerwecken.
Item für den Regen nach drey-
jähriger Sechs-Monatlicher tru-
ckenheit zu erlangen / und andere
unzählbare mehr / warum
kann nicht ebenkräftig ein Prie-
ster für das Anliegen der Unter-
thanen/nicht allein in Lateinischer
als

als ihnen einer unbekandten
Sprach / sondern so gar abwesen-
den nützlich / in diesem Umbr bit-
ten / und suppliciren. Wie so gar
Martinus Lutherus vorhin ein
Freund / nachgehends ein Feind
der H. Messe in seinem Præcepto-
rio approbirt / indem Er diejenige /
welche die Heiligen Messe zu bes-
seren Verstand / wolten / daß laut
abgelesen würden / ernstlich ge-
strafft. Diesem doch unangesehen /
ist viel nütlicher und heilsahmer /
wann möglich / alle Tage selbst
diesem benzuwohnen / davon
Christus Math. 6. nach dē Latein-
schen text. gibt uns heut / unser
übernatürl des Brod / dz ist nach
Lehr und Meynung der H. Vät-
teren / speise uns heut (Christe Je-
su) mit deinem H. Fleisch un Blut
als

als eine übernatürliche Erqui-
ckung unserer Seele / welches e-
benmäßig mit vielen tausend/
wann Zeit wäre / Exempeln be-
kräftigen könnte / deren nur die-
ses aus dem Cranzio lib. 2. Sax. c. 23.
item in Floro Exempl. cap. 5. tit. 2.
exemplo 5. von der Saxen König
Widkindo , welcher bey diesem
Amte selber gegenwärtig Chri-
stum den **HERRN** in Gestalt ei-
nes lieblichen Kindleins / wirklich
gesehen / setzen thue wie auch
aus dem Surio von dem Heiligen
Eduardo König in Engeland mel-
det Zalredus 5. Januarii.

F. Wie kann aber ein Lene am
nützlichsten diesem Amte bey-
wohnen?

A. Neben einem andächtigen
Gebett / durch Erinnerung der
grof-

grossen Geheimnissen des bitteren Leidens und Sterbens Christi des Herrn / so geschehen kan durch die Ceremonien, davon im letzten Theil. Zum andern durch öfftere Genießung des H. Fleisches und Bluts Christi Jesu / aus der Hand eines Priesters / wie seiner Seele Speise und Trank.

Caput. II.

Von der Genießung der Heil. Communion unter einer oder zweyen Gestalten.

F. **M**ust welche weise soll diese Genießung geschehen / unter einer oder zweyen Gestalten?

A. Ehe und zuvor diese Frage ordentlich un nützlich kann auflösen / soltu wissen / daß die Frage von diesem Sacrament, unter einer oder zweyen Gestalten zu genießen un-
 D ter